

L01221 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 20. 5. 1902

„Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante

Frau Mina Bahr geb. von Weidlich

5 sprechen ihren innigsten Dank aus
Salzburg, 19. Mai 1902

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

„Wie eine fixe Idee verfolgt mich diese ganzen Tage der Satz: es gibt also Fälle, wo Salzburg nicht wirkt.

10 Es dankt Dir sehr
Dein

Hermann

Salzburg 20. 5.

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Briefkarte, 145 Zeichen (Briefkarte mit Trauerrand)

Druck

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »89«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.238.

8–9 es ... wirkt] Vgl. Bahrs Feuilleton *Lebendige Stunden* (Vier Einacter von Arthur Schnitzler: »Lebendige Stunden«, »Die Frau mit dem Dolche«, »Die letzten Masken« und »Literatur«. Zum ersten Male aufgeführt im Carl-Theater am 6. Mai 1902. Erste Vorstellung des Berliner Deutschen Theaters) und vgl. A.S.: *Tagebuch*, 11.9.1911.

Register

BAHR, HERMANN (19.07.1863 – 15.01.1934), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Kritiker/Kritikerin*, 1^K

BAHR, WILHELMINE (06.06.1835 – 16.05.1902), 1

Lebendige Stunden (Vier Einakter von Arthur Schnitzler: »Lebendige Stunden«, »Die Frau mit dem Dolche«, »Die letzten Masken« und »Literatur«. Zum ersten Male aufgeführt im Carl-Theater am 6. Mai 1902. Erste Vorstellung des Berliner Deutschen Theaters), 1^K

Lebendige Stunden. Vier Einakter, 1

Salzburg, A.ADM2, 1